Wir in Mechernich

Mechernicher BÜRGERBRIEF

Zugleich **AMTSBLATT** für die Stadt Mechernich

Stadt im Nationalpark Eifel
Partnerstädte: Mechernich, Nyons, Skarszewy
www.mechernich.de

www.buergerbrief-mechernich.de
54. Jahrgang | Freitag, den 09. September 2022 | Woche 36 / Nummer 18

Wieder ganz dicht

Arbeit vorerst erledigt: Die Katec-Mitarbeiter Waldemar Werbach (r.) und Viktor Ruppel holen den Roboter aus dem Kanalschacht in Voissel. Die Maschine hatte zuvor eine Schadstelle mit Epoxid-Harz verpresst. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Kanäle in Voißel, Wielspütz, Bescheid und Strempt werden mit Hilfe von Robotern saniert - Straßen müssen nicht aufgerissen werden - Das spart Kosten und reduziert die Einschränkungen im Straßenverkehr

Mechernich - Abtauchen, fräsen, Harz verpressen. Das ist im Schnelldurchlauf das, was die Spezialroboter aktuell in den Kanalsystemen von Voißel vollführen - gesteuert von den Katec-Mitarbeitern Waldemar Werbach und Viktor Ruppel. Die Jünkerather Firma ist von der Stadt Mechernich beauftragt worden, Schäden in der Kanalisation von Voißel, Wielspütz, Bescheid und Strempt zu beheben.

Fortsetzung auf S. 2

Matratzen Verkaufsschau
Jetzt zugreifen
Matratzen zu traumhaft günstigen Preisen
Messe-Neuheiten eingetroffen!
Fachkundige Beratung
Betten Schmitz
53894 Mechernich (Eifel)
Bahnstraße 8 / Ecke Marktplatz
Kundendienst-Ruf: 02443-2424
www.betten-schmitz.de

Praxis für Sprachtherapie
Andreas Pinke
Diplom-Sprachheilpädagoge
akademischer Sprachtherapeut (dgs/dbs)
Heilpraktiker (Sprache)
Beratung · Diagnostik · Therapie
In den Erlen 8
53894 Mechernich-Kommern
Tel.: 0 2443 / 903 76 82
www.sprachpraxis-pinke.de
Privat und alle Kassen - Termine n.V.

Spezialisiert.
Engagiert.
Erfahren.
Robert Pelzer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht
PELZER
RECHTSANWÄLTE
SPEZIALKANZLEI
ERBRECHT
KANZLEI SCHLEIDEN:
02445 - 85 00 00
info@kanzlei-pelzer.de
www.kanzlei-pelzer.de

Jetzt beginnt die Schwimmbeckenplanung für 2022!
Ihr Fachhändler empfiehlt:
Das besondere Schwimmbecken „Mon de Pra"
Die Vorzüge:
Keine Betonplatte & Betonhinterfüllung!
Einbauteile vormontiert!
Viel Eigenleistung möglich!
Eifel-Pool - Zülpich
Bergstr. 20
www.Eifel-Pool.de
unter Telefon: 02252-4494
30 Jahre Eifel-Pool

Garagentor + Antrieb
Montage und Demontage/Alttor
Aktion + Nulltarif-Upgrade

Fertiggarage + Carport
Das große Baukastensystem
Gerne in Ihrem Wunschmaß

Gerätehaus Raumsystem
Moderne Räume im Garten
Auch f. Mülltonne und Zweirad

02403 87480 **graafen.de**
Talstraße 60-68
52249 Eschweiler
+ Am Johannesbusch 3
53945 Blankenheim

Fortsetzung der Titelseite

Bauleiter Ingo Heitmann zeigt den Roboter mit einem Fräskopf. Damit werden Schadstellen zunächst bearbeitet, bevor abgedichtet werden kann.
Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Besprechung am Sprinter: Gregor Scheld (v.r.) vom Ingenieurbüro Gotthard & Knipper, Bauleiter Ingo Heitmann und Katec-Mitarbeiter Waldemar Werbach tauschen sich über die anstehenden Arbeiten aus.
Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

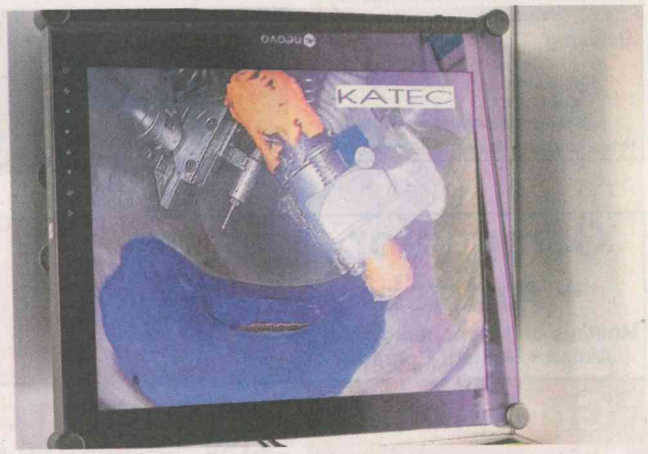
Das Gute daran: Die Straße muss nicht aufgerissen werden, die Einschränkungen im Straßenverkehr werden auf ein Minimum reduziert. Denn mit den Robotern gelingt eine Sanierung in geschlossener Bauweise. „Die Kommunen sind dazu angehalten, ihre Kanäle regelmäßig zu untersuchen und Schäden zu beheben", erläutert Gregor Scheld vom Schleidener Ingenieurbüro Gotthard & Knipper. Der Umweltschutzaspekt spiele dabei eine entscheidende Rolle. Einerseits soll kein Schmutzwasser aus dem Kanal in den Boden gelangen. Andererseits soll kein Niederschlagswasser in den Kanal laufen, damit es nicht unnötigerweise in die Kläranlagen gelangt.

Schalung, Blase und Harz

Die Kanäle müssen also wieder ganz dicht sein. Dafür sorgen Bauleiter Ingo Heitmann und seine Teams von der Firma Katec. „Mit einem Fräsroboter werden zunächst Risse aufgeweitet oder Stutzen abgefräst, die in den Kanal hineinragen", erläutert Ingo Heitmann. Die Risse werden anschließend von den Robotern verspachtelt, bei den Stutzen kommt eine etwas aufwendigere Technik zum Einsatz. Der Roboter bringt an der Schadstelle punktgenau eine Schalung. Im Zusammenspiel von Schalung und einer speziellen Blase wird dann

Auf den Kamerabildern ist zu sehen, wie der Stutzen in den Kanal hineinragt. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Der Fräsroboter hat ganze Arbeit geleistet. Stutzen und Kanal sind präpariert für den nächsten Arbeitsschritt. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



Alles dicht: Mit dem blauen Epoxidharz wurde die Schadstelle nach dem Abfräsen abgedichtet. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Der Roboter in seinem Einsatzgebiet. Zu sehen ist hier die Schalung und die orangefarbene Blase. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Epoxid-Harz verpresst, um die Stelle abzudichten. Die Roboter können aber noch mehr. Mit ihren Kameras nehmen sie die Situation vorher und nachher auf, so dass der Erfolg der Maßnahme begutachtet werden kann.

Per Kamera untersucht

„Auch im Vorfeld der Maßnahme kamen Kameras zum Einsatz, mit denen die gesamte Kanalisation in den vier Orten untersucht wurde", sagt Roland Huppertz von den Mechernicher Stadtwerken. Neben den Schäden, die mittels Roboter-, Fräs- und Spachteltechnik sowie Kurzlinern saniert werden können, müssen einige Kanalhaltungen mit einem sogenannten Inliner renoviert werden. „Hier wird mittels eines Spezialverfahrens ein neues Rohr eingestülpt", erläutert Roland Huppertz. Insgesamt würden in den vier Orten knapp drei Kilometer Kanal und rund 180 Schächte mit einer Bausumme von 425.000 Euro saniert.

Die Arbeiten haben kürzlich begonnen und werden in den vier Orten noch bis Mitte 2023 ausgeführt. Die Stadt weist daraufhin, dass die Firma Katec die Anwohner informiert, sollten durch die Arbeiten die Nutzung der Abwasserleitungen zeitweise eingeschränkt sein.

pp/Agentur ProfiPress

Nach erfolgreichem Einsatz im Kanal wird der Roboter von Waldemar Werbach gereinigt. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Geschult, um Leben zu retten

Einsatzsimulation: Als erster Ersthelfer hat Jan-Niklaas Feller (l.) die Herzdruckmassage übernommen. Schulungsleiter Michael Gissinger legt die Pads des Defibrillators an die Übungspuppe.
Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Mit leicht verständlichen Bildern und einer Stimme mit klaren Ansagen werden die Ersthelfer durch den lebensrettenden Prozess geführt.

Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

An 32 Stellen im Mechernicher Stadtgebiet werden öffentlich zugängliche Defibrillatoren installiert - Erste Einweisung für Ersthelfer aus Eicks, Eiserfey, Holzheim, Obergartzem, Roggendorf, Satzvey und Weyer

Mechernich - Jan-Niklaas Feller prüft die Atmung, dann geht er rasch zur Herzdruckmassage über. Mit kräftigen Bewegungen bearbeitet er die Brust der Übungspuppe, die im Mechernicher Ratssaal liegt. Derweil ist Michael Gissinger mit dem Defibrillator zur Stelle, ein Übungsgerät. Er öffnet den handlichen weißen Kasten und ab da wird er von leicht verständlichen Bildern und einer Stimme mit klaren Ansagen durch den restlichen Prozess gelenkt. Wenn alles optimal läuft, retten die beiden mit ihrer Ersten Hilfe und dem Defibrillator Leben.

Weil bei solchen Einsätzen jede Sekunde zählt, sollen jetzt an 32 Stellen im Mechernicher Stadtgebiet öffentlich zugängliche Defibrillatoren installiert werden. „Bis zum Ende des Jahres wollen wir alle Standorte ausgerüstet haben", sagt Jens Schreiber. Finanziert werden die rund 2000 Euro teuren Geräte in der Hauptsache über die Stadt, ein Eigenanteil soll bei den jeweiligen Orten verbleiben.

„Der Weg zum Notfall ist schwer"

Jetzt erhielten die ersten Vertreterinnen und Vertreter aus den Orten Eicks, Eiserfey, Holzheim, Obergartzem, Roggendorf, Satzvey und Weyer die Einweisung für den Umgang mit den Defibrillatoren. Dafür ist Michael Gissinger vom Verein „Lebensretter im Kreis Euskirchen e.V." zu Gast im Mechernicher Rathaus. Der Verein ist extra für Schulung, Beschaffung, Wartung und Versicherung der Geräte gegründet worden. Gissinger selbst ist erfahrener Rettungsassistent. Er weiß: „Der Weg zum Notfall ist steinig und schwer und erfordert Mut, aber der Umgang mit dem AED ist spielend einfach."

Um das zu beweisen, öffnet er das AED, das übrigens für automatisierter externer Defibrillator steht, und sogleich ertönt die erste Anweisung per Stimme. Bitte den Oberkörper des Patienten frei machen. Bild eins unterstreicht die Anweisung. Dann werden die Patches auf den Oberkörper geklebt. Wo? Auch das ist auf den Bildern leicht zu erkennen.

„Das Gerät zeichnet dann ein EKG auf", sagt Gissinger. Die Daten würden gespeichert und seien für eine spätere Behandlung von besonderer Bedeutung. „Daher sollte der Rettungsdienst das Gerät auch immer mitnehmen", so der stellvertretende Vorsitzende des Euskirchener Lebensretter-Vereins. Wenn das versäumt wird, kann der Verein die Daten aber auch zu einem späteren Zeitpunkt auslesen.

Es geht um jede Sekunde

Im Einsatz geht es dann weiter mit den Anweisungen. Das Gerät weist die Ersthelfer an, vom Patienten wegzubleiben. Ein roter Knopf leuchtet auf, beim Drücken wird der Defi ausgelöst. Je nach Zustand des Patienten wiederholen sich die Anweisungen dann.

„Wenn das Herz eines Menschen aufhört zu schlagen, geht es um jede Sekunde", sagt Michael Gillinger. Daher sind die Ersthelfer so wichtig. Über die App „corhelper" können sie noch schneller und besser alarmiert werden. Rund 650 Ersthelfer seien dort für den Kreis Euskirchen registriert - jeder weitere zählt.

Die App funktioniert so, dass bei einem Notfall die Helfer, die sich

Fortsetzung auf S. 4